

„Habe deine Lust am HERRN! So wird er dir geben, was dein Herz begehrt.“ (Ps 37,4)

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, es grüßt euch wieder P. Bobby im Namen Jesu Christi am 79. Tag unserer Bibelreise. Zu lesen waren heute in Deuteronomium die Kapitel 4 und 5, der Psalm 37 und Johannes 11.

In Deuteronomium 4 endet die erste Abschiedsrede von Mose. Vertrauen und Gehorsam forderte Gott von Seinem Volk angesichts der großen Taten, die Er für es bewirkt hatte. Mose führt hier fünf Gründe an, weshalb die Gebote Gottes zu halten sind (Dt 4,1-8): Gott gab den Israeliten die Gebote durch Mose und es sind Gottes Gebote, die zu bewahren sind. Zweitens bringt der Gehorsam gegenüber Gottes Geboten das Leben. Er erinnert sie daran, dass diejenigen, die ungehorsam waren, nun tot sind, und dass diejenigen, die folgsam sind, am Leben sind und in das Gelobte Land einziehen dürfen. Drittens fordert Gott von uns Gehorsam, wenn wir im verheißenen Land wohnen wollen. Viertens macht der Gehorsam die Israeliten zu einem weisen gebildeten Volk, das bei anderen Nationen einen guten Ruf haben wird, dem Gott zu Ruhm verhelfen wird, wenn es im Gehorsam bleibt. Fünftens wird Gott auch die Gebete des Volkes erhören, wenn es Seine Gebote hält. Diese fünf wichtigen Punkte hatte Mose hier aufgelistet, weshalb Gottes Gebote zu bewahren sind. Im Vers 9 folgt dann noch eine Warnung: *„ Jedoch, nimm dich in Acht, achte gut auf dich! Vergiss nicht die Ereignisse, die du mit eigenen Augen gesehen, und die Worte, die du gehört hast! Lass sie dein ganzes Leben lang nicht aus dem Sinn! Präge sie deinen Kindern und Kindeskindern ein!“* Diese Dinge müssen weitergesagt werden, damit wir nicht vergessen, Gott weiterhin zu danken und damit wir nicht von wahren Glauben abfallen. Große Dinge hat Er für mich und dich bewirkt, all der Segen, Sein Schutz, Seine Vergebung, Seine Eingebungen und Führung, all die Menschen, die Er uns in Zeiten der Not geschickt hat. Denkt daran, sprecht davon und dankt Ihm oft dafür. Halleluja!

Nun folgt eine ernstzunehmende Warnung vor der Anbetung anderer Götter; sie sollen kein Abbild eines Götzen machen und dieses anbeten. Vers 15: *„Nehmt euch um eures Lebens willen gut in Acht! Denn ihr habt keinerlei Gestalt gesehen an dem Tag, als der HERR am Horeb mitten aus dem Feuer zu euch sprach.“* Sie sollen auch kein Kultbild in Form eines Tiers oder eines anderen Wesens machen. George Leo Haydock erklärt, dass die Heiden Götzen in Gestalt von Männern, Frauen, wilden Tieren oder Reptilien anfertigten, andere beteten Sonne, Mond und Sterne an, die alle verschiedene Namen hatten. Die Ägypter trieben ihren Aberglauben am weitesten – es gab kein Tier, das nicht zu irgendeiner Gottheit wurde. Ihre Götter Isis und Osiris wurden in Menschengestalt angebetet; Isis trug oft Stierhörner. Der Löwe, der Wolf und sogar der Fisch wurden verehrt. Mose klärte hier sein Volk nochmals auf, dass es eine Beleidigung für Gott ist, solche Abbilder zu machen. Da sie sehr lange unter den Ägyptern gelebt hatten, war Gott in diesem Bezug sehr streng. Aus diesem Grund sagte Mose: *„Ihr habt die Gestalt Gottes nicht gesehen, weshalb ihr euch kein Abbild von Ihm machen sollt.“* Es ist dieser zweite Teil des 1. Gebots, den uns die Protestanten so oft vorhalten. Auf diesen Punkt werde ich später noch zurückkommen und euch erklären, warum aus der Sicht des Neuen Testaments dieses Gebot aufgehoben ist, da wir Gott in Jesus Christus gesehen haben. Jesus sagte in Johannes 14,9 und Johannes 12,45: *„Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.“* In 1 Johannes 1,1 lesen wir: *„Was von Anfang an war, was wir gehört, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir geschaut und was unsere Hände angefasst haben vom Wort des Lebens, das Leben ist erschienen und wir haben gesehen und bezeugen und verkünden euch das ewige Leben, das beim Vater war und uns*

erschienen ist -, was wir gesehen und gehört haben, das verkünden wir auch euch, damit auch ihr Gemeinschaft mit uns habt. Wir aber haben Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus.“ Deshalb dürfen wir jetzt Statuen und Abbilder machen, weil es nicht gegen das geht, was im Neuen Testament geschrieben steht. Wir wollen wieder George Leo Haydock zu Rate ziehen, was er dazu sagt: „Wenn Katholiken z.B. die Hl. Dreifaltigkeit anderen vermitteln wollen, indem sie einen ehrenwerten alten Mann als den Vater, Jesus Christus in Seiner menschlichen Natur und den Hl. Geist in Gestalt einer Taube darstellen, die uns die Hl. Schrift als die drei göttlichen Personen nennt, dann behaupten sie nicht, dass ihre göttlichen und spirituellen Wesen dadurch wahrhaftig so aussehen. Das Trienter Konzil verfasste nach Beendigung der 25. Sitzung ein Dekret zur Darstellung historischer Ereignisse in der Hl. Schrift in Form von Gemälden, Statuen und Abbildern, um ungebildeten Menschen den Zugang zu solchen Ereignissen zu erleichtern. Auch wurde die Hl. Dreifaltigkeit so dargestellt, damit sie sich diese besser vorstellen konnten, besser als beispielsweise in Form eines Dreiecks mit einer Inschrift von Gottes Namen auf Hebräisch. So ist es für die Menschen einfacher, sich den Einen Gott in drei Gestalten vorzustellen. Deshalb ermutigt uns die Kirche, solche Bilder und auch die von Heiligen aufzubewahren. Diese Bilder und Statuen werden nicht wie bei den Heiden angebetet, sondern dienen als Zeichen der Verehrung.“ Soweit George Leo Haydock. Ihr seht also, dass das Gebot, kein Abbild von Gott zu machen, mit dem Neuen Testament aufgehoben ist. Halleluja!

Zusammengefasst spricht Mose in seiner ersten Predigt von der Einzigartigkeit des Volkes Gottes, das Er zu einer starken Nation gemacht hat, der Wichtigkeit des Bundes mit Gott und des Gehorsams, von allem, was Gott für Sein Volk bewirkt hat. Der Vers 37 bekräftigt dies: „*Weil er deine Väter lieb gewonnen hatte, hat er alle Nachkommen eines jeden von ihnen erwählt und dich dann in eigener Person durch seine große Kraft aus Ägypten geführt.*“ Das ist das Wesen der Liebe Gottes, dass Er trotz der Sündhaftigkeit Seines Volkes noch bei ihm ist. Nun wartet Gott auf die Antwort Seines Volkes, ausgedrückt im Gehorsam. Jesus selbst sagte es uns in Johannes 14,15: „*Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.*“ Und in Joh 14, 21: „*Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.*“ Joh 14,23: „*Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten; mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und bei ihm Wohnung nehmen.*“ Dieses Thema zieht sich durch die ganze Bibel: „*Wenn du mich liebst, folgst du meinen Geboten.*“ Preiset den Herrn!

In Deuteronomium Kapitel 5 wiederholt Mose die zehn Gebote. Diese zehn Gebote unterscheiden sich von den anderen Gesetzen, die Gott dem Volk Israel gegeben hatte. Wir lesen Vers 23+24: „*Als ihr den Donner mitten aus der Finsternis gehört hattet und der Berg immer noch in Feuer stand, seid ihr zu mir gekommen - eure Stammeshäupter und Ältesten - und habt gesagt: Sieh, der HERR, unser Gott, hat uns seine Herrlichkeit und Macht gezeigt und wir haben seine donnernde Stimme mitten aus dem Feuer gehört.*“ Und hier schenkte Gott diese wichtigsten Gebote in Seiner Einzigartigkeit, geschrieben auf zwei Steintafeln. Die Israeliten hatten Angst vor der Stimme Gottes und Angst davor zu sterben. Sie sagten zu Mose (Vers 27): „*Geh du allein hin! Höre alles, was der HERR, unser Gott, sagt! Berichte uns dann alles, was der HERR, unser Gott, dir gesagt hat, und wir werden es hören und halten.*“ Vers 28-31: „*Der HERR hörte eure Stimme, die Worte, noch während ihr sie an mich gerichtet habt, und der HERR sagte zu mir: Ich habe die Stimme gehört, die Worte, die dieses Volk an dich gerichtet hat. Alles, was sie von dir verlangen, ist recht. Möchten sie doch diese Gesinnung behalten, mich fürchten und ihr Leben lang alle meine Gebote bewahren, damit es ihnen und ihren*

Nachkommen immer gut geht. Geh und sag ihnen: Kehrt zu euren Zelten zurück! Du aber, stell dich hierher zu mir! Ich will dir das ganze Gebot mitteilen, die Gesetze und die Rechtsentscheide, die du sie lehren sollst und die sie halten sollen.“ Gott unterstreicht hier die Wichtigkeit der zehn Gebote und des Gehorsams. Preiset den Herrn!

Der Psalm 37 erläutert uns im Detail, was Mose gesagt hatte. Wenn du im Ungehorsam bist, in Sünde lebst, wird es dich zerstören. Das Schicksal einer ungehorsamen Person ist die Zerstörung und der Tod. Wenn du aber auf den Herrn hoffst und Seine Gebote bewahrst, wird Er dich ehren, indem Er dir Land gibt. Die Bösen werden ausgemerzt und vertrieben, du aber wirst Land und Wohlstand erhalten (Vers 34). Der ganze Psalm ist eine Mahnung. Lesen wir z.B. den Vers 14: *„Die Frevler haben das Schwert gezückt und ihren Bogen gespannt, um zu Fall zu bringen den Armen und Elenden, hinzuschlachten, die den geraden Weg gehen.“* Wieder sehen wir, wie das Instrument der Sünde zum Instrument der Bestrafung wird. Sie setzen das Schwert ein und werden durch das Schwert getötet. erinnert euch daran, was Jesus in Matthäus 26,52 gesagt hat: *„Steck dein Schwert in die Scheide; denn alle, die zum Schwert greifen, werden durch das Schwert umkommen.“* Wieder kommen wir zu Weisheit 11,6 zurück: *„Man wird durch das bestraft, wodurch man sündigt.“* Nun zum wichtigsten Vers in diesem Psalm, zum Vers 4: *„Habe deine Lust am HERRN! [Erfreue dich am Herrn!] So wird er dir geben, was dein Herz begehrt.“* Es ist mein Lieblingsvers in der Hl. Schrift. Ich wiederhole ihn immer wieder während meiner Exerzitien und ihr habt ihn sicherlich schon oft von mir gehört: *„Erfreue dich am Herrn! So wird er dir geben, was dein Herz begehrt.“* Wenn ihr anfangt, das Wort Gottes zu lesen und zu hören und das Wort Gottes zu beachten, wird es euch mit einer großen Freude erfüllen. Das ist nicht die weltliche Freude, die man empfindet, wenn man jemanden trifft, wohlhabend ist, geheilt wird am Leib, sondern die Freude, dass ich meinen Gott habe, sowie die Überzeugung, dass der Herr bei mir ist. Gott liebt dich, wenn du dich an Ihm erfreust. Dann erfahre ich das Reich Gottes, nicht beim Essen oder Trinken, sondern in Form eines gerechten Friedens und der Freude, die nur der Hl. Geist schenken kann. Wenn ER zur Quelle meiner Freude wird, dann werden mir automatisch auch meine Herzenswünsche erfüllt werden. Dieses Geheimnis hatte der Psalmist David für sich erkannt, der sich allerzeit im Herrn freuen konnte. Den Aposteln erschloss sich dieses Geheimnis an Pfingsten. Als der Hl. Paulus im Gefängnis seinen Brief an die Philipper schrieb, erwähnte er 15 mal, dass sie sich immer am Herrn erfreuen sollten. Das ist der Wille Gottes für uns: Wenn wir uns im Herrn freuen, erledigen sich alle anderen Dinge in unserem Leben wie von selbst. Deshalb vergesst nicht: Erfreut euch am Herrn! So wird Er euch geben, was euer Herz begehrt. Halleluja!

Das Johannesevangelium werden wir heute nicht betrachten; wie ihr bereits wisst, werden wir am Ende unserer Bibelreise alle Evangelien nochmals ausführlich betrachten..

Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.